

Kirchliches Amtsblatt

der Evangelischen Kirche von Westfalen

Nr. 6

Bielefeld, den 16. Mai

1961

Inhalt: 1. Einladung zur Diaspora-Pfarrer-Konferenz. 2. Deutscher Evangelischer Pressetag 1961. 3. Urkunde über die Errichtung einer Pfarrstelle im Kirchenkreis Lübbecke. 4. Urkunde über die Errichtung einer weiteren (3.) Pfarrstelle in der Apostel-Kirchengemeinde in Bielefeld. 5. Urkunde über die Errichtung einer weiteren (6.) Pfarrstelle in der Kirchengemeinde Lengerich. 6. Persönliche und andere Nachrichten. 7. Erschienene Bücher und Schriften.

Diaspora-Pfarrer-Konferenz

Landeskirchenamt Bielefeld, den 27. 4. 1961
Nr. 8654 C 2—12

Nachstehende Einladung geben wir bekannt.

Einladung

zur 88. Westfälischen Diaspora-Pfarrer-Konferenz am Dienstag, dem 23. Mai und Mittwoch, dem 24. Mai 1961 in Arnsberg (Kurhotel Klosterberg).

Dienstag, 23. Mai 1961

15.00 Uhr: Andacht und Begrüßung

15.30 Uhr: Vortrag von Professor D. Aland-Münster „Über den Konfessionswechsel vom 17. Jahrhundert bis zur Gegenwart“

Aussprache

19.00 Uhr: Abendessen

20.00 Uhr: Geselliger Abend. Vortrag von Frau Pastor Burckhardt-Soest „Evangelische Ehepartnerschaft in Westfalen“

Mittwoch, 24. Mai 1961

8.00 Uhr: Abendmahlsgottesdienst:

Oberkirchenrat Schmitz, Bielefeld

Superintendent Philipps, Arnsberg

9.30 Uhr: Vortrag von Pfarrer Taake-Marklohe/Nienburg „Probleme des Konvertiten-Unterrichts“

Aussprache

11.30 Uhr: Fragen aus dem praktischen Amtselben

13.00 Uhr: Mittagessen

Alle in Diasporagemeinden tätigen Amtsbrüder und Pfarrfrauen laden wir herzlich zu unserer Jahreskonferenz ein.

Die Besitzer eines Kraftwagens werden gebeten, ihre benachbarten Amtsbrüder mitzubringen, weil dadurch die Reise erleichtert wird. Allen werden die Fahrtkosten BB. 2. Klasse erstattet.

Der Verkehrsverein Arnsberg ist bereit, die Quartierbeschaffung zu übernehmen. Die beiliegende Meldekarte wolle man möglichst bald dem Verkehrsverein in Arnsberg zusenden.

Der Vorstand

Brune Barlen Dettmar Knebel Philipps

Deutscher Evangelischer Pressetag 1961

Landeskirchenamt Bielefeld, den 5. 5. 1961
Nr. 9562 / C 19—05

Das Gemeinschaftswerk der Evangelischen Presse hat zum diesjährigen Deutschen Evangelischen Pressetag nach Düsseldorf eingeladen. Die kirchliche Presse hat nicht nur darüber sorgfältig nachzudenken, wie sie ihrer kirchlichen Verpflichtung gerecht werden kann, sondern auch, welche Funktion ihr im Gesamtbereich der Publizistik zukommt. Ihre Leser stehen Tag für Tag unter dem Einfluß der verschiedenen Publikationen, und sie wollen darum in der kirchlichen Presse die Orientierung finden, die ihnen das rechte Maß und die helfende Antwort gibt. Während sich der letzte Deutsche Evangelische Pressetag die kirchlichen Aspekte seiner Arbeit vergegenwärtigte, sollen diesmal mehr die publizistischen Perspektiven ins Auge gefaßt werden. Der Pressetag soll den vielen Mitarbeitern der kirchlichen Presse neue Anregun-

gen für ihr verantwortliches Amt vermitteln und sie zum Gespräch sowie zu einem guten Austausch ihrer Erfahrungen zusammenführen.

Programm

Montag, 5. Juni 1961, in der Johanneskirche

16.00 Uhr: Eröffnung im Bachsaal der Johanneskirche, Martin-Luther-Platz, durch den Vorsitzenden, Dekan i. R. D. Friedrich Langenfass, München

16.30 Uhr: Die Arbeit der kirchlichen Presse auf dem Hintergrund der Tagespresse
Referent: Landespfarrer Günter Heidtmann, Düsseldorf

17.30 Uhr: Aussprache

19.30 Uhr: Begrüßungsabend der rheinischen Kirchenleitung im Zweibrücker Hof, Königsallee
Ansprache Präses Prof. D. Dr. Beckmann

Dienstag, 6. Juni 1961, im Landtagsgebäude

9.00 Uhr: Andacht

9.30 Uhr: Sitzung der Arbeitsgruppen:

1. Journalisten
Leitung: Redakteur Dr. Rasch
2. Verleger
Leitung: Direktor Dr. Lüpsen
3. Verbands- und Fachzeitschriften
Leitung: Direktor Pfarrer Dr. Ulrich
4. Gemeindeblätter und -briefe
Leitung: Direktor Pfarrer Geisen-dörfer
5. Die Erzählung im Gemeindeblatt
Leitung: Kirchenrat Dr. Bartsch
6. Evangelische Pressekunde
Leitung: Chefredakteur Pfarrer Stammler

16.00 Uhr: Das Wesen der Information und ihre Methode

Referenten: Redakteur Heinrich Dittmar, Essen; Direktor Dr. Focko Lüpsen, Bethel

18.00 Uhr: Aussprache

20.00 Uhr: Besuch des „Kom(m)ödchen“

Mittwoch, 7. Juni 1961, im Landtagsgebäude

9.00 Uhr: Andacht

9.30 Uhr: Ethische Grundzüge der Pressearbeit

Referenten: Chefredakteur Axel Seeburg, Hamburg; Kirchenrat D. Dr. Kurt Hutten, Stuttgart

11.00 Uhr: Aussprache

16.00 Uhr: Berichte der Arbeitsgruppen

17.00 Uhr: Zukunftsaufgaben der evangelischen Presse

Referent: Chefredakteur Eberhard Stammer, Stuttgart

Tagungsort ist das Landtagsgebäude in Düsseldorf, Am Schwanenspiegel. Anmeldungen werden umgehend bei der Geschäftsstelle des Gemeinschaftswerks der Evangelischen Presse, Kassel, Postfach 313, erbeten. Das Tagungsbüro befindet sich in der Geschäftsstelle des Presseverbandes der Evangelischen Kirche im Rheinland, Düsseldorf, Königsallee 27. Der Tagungsbeitrag ist auf 15 DM festgesetzt worden. Das Gemeinschaftswerk hat einen Tagungsprospekt herausgegeben.

Alle Pfarrer und kirchlichen Mitarbeiter, die in der ev. kirchl. Pressearbeit stehen, sei es in der Arbeit am Sonntagsblatt „Unsere Kirche“ und den örtlichen Nachrichten dazu, sei es in der Herausgabe örtlicher Gemeindebriefe, sind herzlich hierzu eingeladen. Die Kosten für den Tagungsbeitrag, für die Reise und für die Unterbringung in angemessener Form können auf die Kirchenkassen übernommen werden.

Urkunde über eine Pfarrstellenerrichtung

Auf Grund von Artikel 89 der Kirchenordnung der Evangelischen Kirche von Westfalen vom 1. Dezember 1953 wird nach Anhörung der Beteiligten hierdurch folgendes festgesetzt:

§ 1

Im Kirchenkreis L ü b b e c k e wird eine Pfarrstelle mit dem Sitz in Lübbecke errichtet.

Die Besetzung erfolgt in sinngemäßer Anwendung des Kirchengesetzes über die Besetzung der Gemeindepfarrstellen in der Evangelischen Kirche von Westfalen vom 29. Mai 1953. An Stelle des Presbyteriums tritt der Kreissynodalvorstand.

§ 2

Die Urkunde tritt am 1. Mai 1961 in Kraft.

Bielefeld, den 6. Mai 1961

**Die Leitung
der Evangelischen Kirche von Westfalen**

In Vertretung

(L. S.) Dr. Th i m m e
Nr. 6032 / Lübbecke VI b

Urkunde über eine Pfarrstellenerrichtung

Auf Grund von Artikel 11 der Kirchenordnung der Evangelischen Kirche von Westfalen vom 1. Dezember 1953 wird nach Anhörung der Beteiligten hierdurch folgendes festgesetzt:

§ 1

In der Ev.-luth. Apostel-Kirchengemeinde in Bielefeld, Kirchenkreis Bielefeld, wird eine weitere (3.) Pfarrstelle errichtet.

Die Besetzung erfolgt gemäß dem Kirchengesetz über die Besetzung der Gemeindepfarrstellen in der Evangelischen Kirche von Westfalen vom 29. Mai 1953.

§ 2

Die Urkunde tritt am 1. Juni 1961 in Kraft.

Bielefeld, den 24. April 1961

**Die Leitung
der Evangelischen Kirche von Westfalen**

In Vertretung

(L. S.) N i e m a n n
Nr. 8346 / Bielefeld-Apostel-Kg. 1 (3)

Urkunde über eine Pfarrstellenerrichtung

Auf Grund von Artikel 11 der Kirchenordnung der Evangelischen Kirche von Westfalen vom 1. Dezember 1953 wird nach Anhörung der Beteiligten hierdurch folgendes festgesetzt:

§ 1

In der Evangelischen Kirchengemeinde L e n g e r i c h, Kirchenkreis Tecklenburg, wird eine weitere (6.) Pfarrstelle errichtet.

Die Besetzung erfolgt gemäß dem Kirchengesetz über die Besetzung der Gemeindepfarrstellen in der Evangelischen Kirche von Westfalen vom 29. Mai 1953.

§ 2

Die Urkunde tritt am 1. Juli 1961 in Kraft.

Bielefeld, den 5. Mai 1961

**Die Leitung
der Evangelischen Kirche von Westfalen**

In Vertretung

(L. S.) Dr. S t e c k e l m a n n
Nr. 3959 / Lengerich 1 (6)

Persönliche und andere Nachrichten

Zu besetzen sind

die durch die Berufung des Pfarrers Wahlhäuser nach Drensteinfurt erledigte (2.) Pfarrstelle der Kirchengemeinde Marten, Kirchenkreis Dortmund-West. Die Kirchengemeinde hat freies Wahlrecht. Bewerbungsgesuche sind durch den Herrn Superintendenten in Dortmund-Oespel an das Presbyterium zu richten. Die Gemeinde hat Luthers Katechismus;

die durch Berufung des Pfarrers Ronicke nach Espelkamp-Mittwald zum 1. Juni 1961 frei werdende (1.) Pfarrstelle der Melancthon-Kirchengemeinde Dortmund, Kirchenkreis Dortmund-Mitte. Die Kirchengemeinde hat freies Wahlrecht. Bewerbungsgesuche sind durch den Herrn Superintendenten in Dortmund an das Presbyterium zu richten. Die Gemeinde hat Luthers Katechismus;

die durch Berufung des Pfarrers Helmut Schade nach Dissen/TW erledigte (1.) Pfarrstelle der Kirchengemeinde Heesen, Kirchenkreis Hamm. Die Kirchengemeinde hat freies Wahlrecht. Bewerbungsgesuche sind durch den Herrn Superintendenten in Hamm an das Presbyterium zu richten. Die Gemeinde hat Luthers Katechismus.

die durch Berufung des Pfarrers Karl Friedrich Lütge in die Evangelisch-luth. Landeskirche in Oldenburg erledigte (1.) Pfarrstelle der Kirchengemeinde Hamm, Kirchenkreis Hamm. Die Kirchengemeinde hat freies Wahlrecht. Bewerbungsgesuche sind durch den Herrn Superintendenten in Hamm an das Presbyterium zu richten. Die Gemeinde hat Luthers Katechismus.

Berufen sind

Pfarrer Rudolf Blumenthal zum Pfarrer der Kirchengemeinde Schalksmühle, Kirchenkreis Lüdenscheid als Nachfolger des Pfarrers Siegfried Groth, der in den Dienst der Rheinischen Mission getreten ist.

Pfarrer Werner Friedel zum Pfarrer der Kirchengemeinde Boele, Kirchenkreis Hagen, als Nachfolger des nach Hamburg berufenen Pfarrers Wobith.

Hilfsprediger Hans-Gerhard Mielke zum Pfarrer der Kirchengemeinde Siegen, Kirchenkreis Siegen, in die neu errichtete (12.) Pfarrstelle.

Hilfsprediger Hans-Jürgen Riedel zum Pfarrer der Evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde Elsey, Kirchenkreis Iserlohn.

Vikarin Ilse Hartmann in das Amt einer Vikarin der Evangelisch-lutherischen St. Kiliani-Kirchengemeinde in Höxter, Kirchenkreis Paderborn, auf Lebenszeit.

Ernennung

Studienrat Friedrich Bothé ist unter Berufung in das Beamtenverhältnis auf Lebenszeit mit Wirkung vom 1. 4. 1961 als Kirchenbeamter in den Dienst unserer Kirche übernommen und zum Studienrat im Kirchendienst am Söderblomgymnasium in Espelkamp-Mittwald ernannt.

Der Titel Kantor (in)

ist folgenden Kirchenmusikern verliehen worden:

Heinrich Dersch, Hilchenbach; Herta Körmann, Hagen; Gerda Röhrig, Hagen; Herta Schröder, Hagen; Karl von Söhnen, Hagen; Hiltrud Wolff, Münster.

Erschienene Bücher und Schriften

Hans Thimme: Die Kirchenältesten. Ihr Amt und Dienst in der Gemeinde (Handbücherei für Gemeindeglieder, Heft 7; Gütersloher Verlagshaus Gerd Mohn 1960, 56 Seiten, kartoniert 3,50 DM, Subskriptionspreis 3 DM.

Diese Arbeit, in der der theol. Vizepräsident der westfälischen Landeskirche Ergebnisse der Exegese und Dogmatik, konfessionskundliche Vergleiche und kirchengeschichtliches Einzelstudium für sein Thema berücksichtigt, ist im wesentlichen auf die Praxis des kirchlichen Lebens und die Ordnung der Gemeinde ausgerichtet. Ihre Resultate sollen für den Dienst in der Gemeinde ausgewertet werden. „Wir fragen im Blick auf den Pfarrer, der in Verkündigung und Seelsorge, Unterricht und Gemeindeführung unter seiner Vereinzelung leidet. Wir fragen im Blick auf die Gemeinde, die in der Unübersichtbarkeit der heutigen Verhältnisse nicht einem Ein-Mann-System ausgeliefert sein kann. Wir fragen im Blick auf diejenigen verantwortlichen Christenmenschen, die sich zu Mitarbeit und Dienst in der Gemeinde bereitfinden möchten: In welcher Weise läßt sich gerade im Amt des Ältesten exemplarisch etwas von dem verwirklichen, was für Amt und Gemeinde und für den Dienst in der Welt in gleicher Weise wesentlich und hilfreich ist?“ — Wie der Verfasser in seiner biblisch-theologischen Grundlegung mit Recht hervorhebt, gibt es im NT „kein festgelegtes System des Amtes und der Ämter, kein Schema der Dienstverrichtungen und Handreichungen.“ Auch im Wirkungsbereich der lutherischen Reformation hat das Ältestenamts zunächst keine charakteristische Ausprägung gefunden. Die Lehre vom allgemeinen Priestertum wurde mehr negativ als Abwehr des römischen Priesterstandes entwickelt, als daß aus ihr die positiven Ansätze des Urchristentums weitergestaltet worden wären. Falsch aber wäre es anzunehmen, daß das Amt des Kirchenältesten mit der Grundkonzeption der lutherischen Reformation nicht vereinbar sei. Vielmehr hat die lutherische Ämterlehre ausdrücklich Freiheit dafür gegeben, daß das Amt der Wortverkündigung „eine den Verhältnissen und Notwendigkeiten der Zeit angemessene Gliederung“ erhält. Im Wirkungsbereich der calvinischen Reformation ist die Entwicklung anders gelaufen. Calvin stellte in seiner Institutio die Lehre vom vierfachen Amt an Hand bestimmter Bibelstellen dar. Thimme aber warnt, die reformierten Gesprächspartner auf überholte Positionen vergangener Jahrhunderte anzusprechen. Auch darf die besondere Art des Ältestenamtes, wie es sich in den reformierten Gemeinden entwickelt hat, nicht ohne weiteres als die endgültige Gestalt des Presbyteramtes angesehen werden.

Nach einem Rückblick auf Kirchenverordnungen des 16. und 17. Jahrhunderts wird das Ältestenamtsamt in der gegenwärtigen Situation von Pfarramt und Gemeinde behandelt, und zwar unter den Gesichtspunkten: 1) Die alleingelassenen Pfarrer; 2) Die untätige Gemeinde.

Der letzte Hauptabschnitt geht auf die rechte Ordnung ein. (Qualifikationsbestimmungen. Das Kollegium der Kirchenältesten. Ihre Teilnahme am Gottesdienst. Die verantwortliche Teilnahme an den Sitzungen mit den dazu gehörenden Beratungen und Entschlüssen. Der Kirchenälteste im Alltag. Andere Dienste und Ämter in der Gemeinde. Die Zurüstung zum Amt des Kirchenältesten.) Am Schluß der instruktiven Arbeit steht ein umfangreiches Literaturverzeichnis.

Die Schrift kann allen Pfarrern, Presbytern und Mitarbeitern in den Gemeinden zum Studium warm empfohlen werden. Wer sich mit ihr gründlich auseinandersetzt, wird bestätigt finden, was dem Verfasser als Aufgabe vorschwebte, „Vorurteile und Mißverständnisse abzubauen, gewisse Verhärtungen und Verfestigungen aufzulockern und deutlich zu machen, daß bewährte Ordnungen der Vergangenheit den Rahmen dafür abgeben, daß neues Leben zu guter Gestaltung findet“.

Empfehlend weisen wir hin auf folgende Neuerscheinungen im Schriftenmissionsverlag in Gladbeck:

1. Als Verteilhefte sind geeignet:
Und abends ins Kino / Waldemar Wilken / 2. Aufl. Preis 0,40 DM. Fernsehen nahe gesehen / Waldemar Wilken / Preis 0,40 DM. Und sonntags auf den Sportplatz / Karl Zeiss / Preis 0,50 DM.
2. Eine Orientierung über die von Pfarrer Deitenbeck durchgeführten Fabrikmissionen bietet die Schrift:

Kanzel zwischen Maschinen / Dr. G. Bergmann / Preis 1.— DM.

3. Die Schrift „Wie Saulus zum Paulus wurde“ von H. Brandenburg ist eine Bibelarbeit „zum Verständnis der Bekehrung des Apostels Paulus“. Auf Fragestellung der historisch-kritischen Theologie wird nicht eingegangen.

4. Die Sammlung der Kirchengeschichtlichen Quellenhefte ist um zwei weitere Arbeiten bereichert worden.

Philipp Nicolai — Ein Wächter der Kirche im Zeitalter der Orthodoxie / Siegfried Schunke / Preis 2.— DM.

Religion und Christentum in der deutschen Aufklärung / Rob. Stupperich / Preis 2,50 DM.

5. Der „Laienseelsorge“ möchte man eine besondere Verbreitung wünschen. Verfasser Prof. Pieter Abbing von der Universität Groningen. Es ist versehen mit einem empfehlenden Vorwort von Vizepräsident Dr. Thimme. Die Übersetzung ist Herrn Landeskirchenrat i. R. Dr. Dedeker zu danken / Preis 5,80 DM.

Albert Kern, „Die ewige Heimat suchen wir“ Andachtsbuch, Quell-Verlag Stuttgart 1961 Leinen 16,80 DM.

Nach der Aussage des Verfassers, der gebürtiger Bessarabien-Deutscher ist, möchte dieses Andachtsbuch „allen eine Hilfe sein, die durch den 2. Weltkrieg und seine Folgen die angestammte Heimat im Ausland verloren haben“. Es kann aber auch über diesen Kreis hinaus unseren Gemeindegliedern einen guten Dienst tun. Die kurzen Schriftbetrachtungen suchen in einer schlichten, unaufdringlichen Sprache Gottes Wort zu sagen.

Sprechtag im Landeskirchenamt: Montagvormittag und Dienstagvormittag. Besuch an anderen Tagen, insbesondere am Donnerstag, dem Sitzungstag, nur nach vorheriger Vereinbarung.

Herausgegeben vom Landeskirchenamt der Evangelischen Kirche von Westfalen, Bielefeld, Altstädter Kirchplatz 5. — Fernruf Nr.: 6 47 11 - 13 / 6 55 47 - 48. — Bezugspreis vierteljährlich 2,50 DM. — Bestellungen nehmen die örtlichen Postämter entgegen. — Postvertriebskennzeichen: 1 D 4185 B. — Konten der Landeskirchenkasse: Konto Nr. 140 69 beim Postscheckamt Dortmund; Konto Nr. 525 bei der Stadtparkasse Bielefeld; Konto Nr. 2/189 bei der Darlehns-genossenschaft der Westfälischen Inneren Mission in Münster. — Druck: Ernst Gieseke, Graphischer Betrieb, Bielefeld.